

Protokoll der Betroffenenrats-Sitzung Lehrter Straße (BRL) vom 4.6.2024

Anwesend: U. Breitbach, G. Dietrich, C. Pappelau, G. Sperr, J. Schwenzel, S. Torka;
entschuldigt: R. Landmesser, G. Leisten, U. Stockmar.

TOPs:

- 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung
- 2) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung
- 3) Aktuelles aus Moabit
- 4) Verschiedenes und Termine
- 5) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

TOP 1) Verabschiedung des Protokolls der letzten BRL-Sitzung

Das Mai-Protokoll wird ohne Änderungen verabschiedet (im Netz unter: <http://www.lehrter-strasse-berlin.net/betroffenenrat>).

TOP 2) Aktuelles aus der Lehrter Straße und Umgebung

Kurzbericht der Online-Veranstaltung zur Freiraumplanung Europaplatz Nord

Teilweise wird die Veranstaltung als überflüssig betrachtet, da hauptsächlich die vielen verschiedenen Anregungen aus der Online-Beteiligung referiert und beurteilt sowie die Zielsetzungen (ansprechender Eingang zur Europacity und Vorplatz Hauptbahnhof, verkehrlich und technisch funktional, Aufenthaltsqualität, Beitrag zur Klimaanpassung) und Zwangspunkte der Planung erklärt wurden, siehe unter:

<https://mein.berlin.de/projekte/neugestaltung-europaplatz-nord/>

Eine interessante Aussage machte W. Schlömer (Senatsverwaltung für Stadtentwicklung), der zugab, dass die Verkehrserschließung des Hauptbahnhofs völlig misslungen sei. In Zukunft sollen die Taxen nur an der Südseite (Washingtonplatz) halten, der Europaplatz für das Ankommen und den ÖPNV verbessert werden. Die aktuell schwierige Situation auf dem Europaplatz Süd (südlich der Invalidenstraße) wird gesehen. Im nächsten Jahr soll er umgestaltet und grüner werden.

Auf dem Europaplatz Nord muss der Busverkehr auf der westlichen Platzseite weiter möglich bleiben, es soll eine Infrastruktur für die Busfahrer*innen, sowie der Regenschutz für die Fahrgäste verbessert werden. Die Feuerwehrezufahrt muss freigehalten werden, außerdem bleiben die Nottreppenhäuser und Entrauchungsgitter selbstverständlich erhalten.

Bei der Veranstaltung wurde von einer mobilitätseingeschränkten Person die „versteckte“ Einfahrt in das Parkhaus mehrmals moniert, trotz der existierenden großen Schilder. Dort gibt es Kurzzeitparkplätze. Des weiteren wird angemerkt, dass die Mobilitätsstation innerhalb des Bahnhofs verlegt werden müsse, wenn Taxen nur noch auf dem Washingtonplatz aus- und einladen können. Das wird mehrmals als Probleme erkannt und Verbesserung bzw.

Umsetzung zugesagt (auch von einer Mitarbeiterin der DB).

Bereits beschlossen sei, dass der Überweg zur Tramhaltestelle auf der Invalidenstraße um 5 Meter verbreitert wird.

Feststeht auch, dass der Radverkehr aus Sicherheitsgründen nicht auf die Invalidenstraße verlegt werden soll.

J. Scheller fragte nach einer möglichen Fuß- und Radbrücke über die Minna-Cauer-Straße zum Döberitzer Grünzug, die im Zuge einer alten Bebauungsplanung ins Gespräch gekommen war. Dazu erklärte W. Schlömer, dass das Problem der schwierigen Querung der Minna-Cauer-Straße zwar gesehen wird, aber weder eine Ampel (so kurz nach der Tunnelausfahrt) noch eine Brücke als machbar angesehen wird, denn eine Brücke müsste sehr lange Rampen haben, da Aufzüge ausfallen können.

Auf dem Europaplatz soll es keinen individuellen motorisierten Verkehr (MIV) geben. 200

Fahrradparkplätze sind auf dem Europaplatz Nord vorgesehen – gesichert und wettergeschützt. Aber das eigentliche Fahrradparkhaus wird erst später unter dem Bahnviadukt gebaut werden.

Es soll wind- und witterungsgeschützte Sitzplätze geben auch ein öffentliches WC ist im Plan, ob das kostenfrei sein wird, ist noch unklar, das wird erst verhandelt, wenn klar ist, wer es betreiben wird. Es wird ein großer Bedarf gesehen, der Personal zur Beaufsichtigung und Kontrolle erfordert. Ob das im Verbund mit einem Kiosk möglich ist, ist noch unklar.

Über den Platznamen wurde diskutiert (für die Benennung ist der Bezirk Mitte zuständig) und über die jetzigen Probleme beim Absetzen von Fahrgästen durch Taxen oder MIV auf der Busspur der Invalidenstraße. Hier heißt es von einem Vertreter der Verkehrsverwaltung, dass die Busspur protektiert werden könnte.

Aus den Vorgaben und den Ergebnissen der Beteiligung wird das Aufgabenheft erarbeitet. Es schließt sich ein Teilnahmewettbewerb für Landschafts- und Verkehrsplanungsbüros an, aus dem 12 Büros ausgewählt werden, die dann an dem anonymen Wettbewerb mit einem Rückfragenkolloquium teilnehmen werden. Danach Vorprüfung, Bürgerabend findet am 20.11.2024 statt, das Preisgericht tagt einen Tag später. In 2025 folgt eine Ausstellung der Pläne.

Baumpflege in der Lehrter Straße 26. Woche

Nachbar*innen hatten vor Wochen über einen Baum mit toten Ästen, die herunterzufallen drohten berichtet. Gemeinsam wurde ein gefährlicher Ast entfernt. Deshalb hat der BRL beim Straßen- und Grünflächenamt (SGA), Straßenbaumpflege, nachgefragt, wann die Lehrter Straße, die eigentlich in der 15. Woche bearbeitet werden sollte, dran kommt. Link:

<https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruenflaechen/artikel.606792.php>

Hier findet sich einerseits die Liste, wann welche Arbeiten in welcher Straße geplant sind und es gibt ein (neues?) Formular, über das Baumschäden gemeldet werden können:

<https://www.berlin.de/ba-mitte/politik-und-verwaltung/aemter/strassen-und-gruenflaechenamt/gruenflaechen/formular.624641.php>

Junger Baum an südlicher Einfahrt Klara-Franke-Straße

C. Pappelau berichtet, dass sie beobachtet, wie dieser junge Baum vertrocknet. Als sie versucht hat für diesen Baum mehr Bewässerung zu erreichen, hat sie erfahren, dass das SGA die Pflege neugepflanzter Bäume für 5 Jahre vergibt und diese nur in dieser Zeit bewässert werden. Dann versuchte sie Hilfe bei der Hausgemeinschaft zu bekommen. Das Gärtnerteam könnte von der Verwaltung angewiesen werden, den Baum zu gießen. Das ist aber nicht gelungen. Es geht doch um den Erhalt der Bäume, die wichtig für Schatten, Klima usw. sind. Auch ein älterer Baum in der Nähe ist tot und eine freie Fläche (als Baumscheibe geplant) wird nicht bepflanzt.

Dazu informieren weitere Nachbar*innen, dass diese Fläche schon vor längerer Zeit im Gespräch war, sie wird nicht bepflanzt, damit die Sicht bei der Ausfahrt auf die Lehrter Straße nicht behindert wird. Es wird der Hinweis gegeben, dass es kein Gremium für alle Häuser der Mittenmang-Neubauten gibt, sondern die sog. Kostengemeinschaft. Bei den Eigentumswohnungen gibt es pro Haus eine Eigentümergemeinschaft, die sich in der Regel jährlich treffen. Dort könnte der Wunsch evtl. eingebracht werden.

G. Dietrich gibt zu bedenken, dass in Berlin ausprobiert wird, welche Bäume die steigenden Temperaturen aushalten. Sie hat beobachtet, dass in der Minna-Cauer-Straße ähnliche Bäume auch sehr vertrocknet aussehen.

Information zum richtigen Gießen: <https://www.rettetunserebaeume.de/wie-giesse-ich-richtig/>

Nachtrag: Die Recherche zu dem Baum auf einer Karte der Straßenbäume (<https://www.giessdenkiez.de/map?treeAgeMax=200>) hat ergeben, dass es sich um einen sieben Jahre alten Eisenholzbaum (Parrotie) handelt (<https://www.giessdenkiez.de/map?treeAgeMax=200&lat=52.53000771935771&lng=13.362704962492558&zoom=20&treeId=0008100%3A0024ba9c>). Diese Art wurde in der Lehrter Straße an mehreren Stellen gepflanzt. In der Minna-Cauer-Straße gibt es keinen solchen Baum. Vielleicht standen sie aber dort auch, denn es sind in der letzten Zeit einige eingegangen und wurden durch neue ersetzt.

Weitere Diskussion über Grünthemen:

G. Sperr berichtet über Gespräch mit Gärtner*innen aus Pankow anlässlich einer Buchvorstellung im Mies van der Rohe Haus.

Die Bepflanzung des Grünstreifens in der Lehrter Straße ist an einigen Stellen, an denen vielfältige Samen ausgestreut wurden, sehr schön geworden. Teilweise werden andere Stellen auch als etwas verwildert angesehen.

S. Torka fragt nach dem Sinn der Baumpflanzung unter dem Straßenbaum vor dem B-Laden.

G. Sperr spricht die Ecke am Beamten-Friedhof des Zellengefängnisses an, die anscheinend vom SGA sehr ansprechend gestaltet wurde. Dort wurde ein Wasserwagen beobachtet.

Lehrter Straße im Radvorrangnetz – Initiative von J. Scheller

J. Scheller hatte auf der VELOBerlin (<https://veloberlin.com/Start/>) mit der früheren Verkehrssenatorin gesprochen und nach deren Rücktritt eine Mail an die mittlerweile auch frühere Staatssekretärin gesandt um nach dem Fortgang der Arbeit an einem Leitfaden für Kombination von Bus- und Radverkehr zu fragen. Er bat um Informationen wen wir zu einem Rundgang oder Anwohnertreffen einladen könnten und schlägt vor, dass die Lehrter Straße als Musterbeispiel für den Leitfaden herangezogen wird. Ein Antwort darauf gibt es wohl noch nicht.

Parken und Verkehrsberuhigung

J. Schwenzel berichtet, dass die **Parkverbotschilder in der Kruppstraße** häufig verstellt oder verdreht werden. Außerdem sind die **Absperrbarken**, die Parkplätze im Kreuzungsbereich freihalten sollten, verstellt und sogar bis auf den Spielplatz geschleppt worden.

Es werden Zweifel geäußert, dass nach dem Umbau der **Stichstraße Lehrter Straße 6-8** das Parken dort effektiv verhindert werden kann.

J. Schwenzel berichtet über den Wunsch von Anwohner*innen aus der **Klara-Franke-Straße** dort Schwellen einzubauen oder aufzumontieren. Dafür gab es auch schon eine Unterschriftensammlung. Die Geschwindigkeiten werden als zu hoch eingeschätzt, außerdem Parken dort verbotenerweise häufig Lieferdienste und andere PKW.

Kücheneinbau B-Laden

Der B-Laden ist aufgefordert eine Kostenschätzung vorzulegen, wobei er unterstützt wird von dem Mitarbeiter eines Architekturbüros in der Lehrter Straße 57, der auch bei der Nachbarschaftswerkstatt 35services engagiert ist. Außerdem sollen Interessierte gefunden werden, die Lust haben die Küche und den Laden für Nachbarschaftsaktivitäten zu nutzen. Dieser Aufruf wurde verteilt (und ist über QM Moabit-Ost und B-Laden Webseite abzurufen):

<https://lehrter-strasse-berlin.net/eine-gemeinschaftskueche-waerst-du-dabei/>

C. Pappelau verweist in diesem Zusammenhang auf die Möglichkeit von Förderung durch Demokratie in der Mitte (<https://demokratie-in-der-mitte.de/foerderung/>). Diese haben aber in der Regel einen anderen Schwerpunkt.

S 21 aktuelle Baumaßnahmen und Planfeststellungsverfahren für den 2. Bauabschnitt (Hauptbahnhof-Potsdamer Platz)

J. Schwenzel berichtet, dass seit Monaten nachts Gleisarbeiten auf dem Streckenabschnitt

Richtung S-Bhf. Wedding stattfinden. Er war teilweise abgesperrt, eine Weiche wurde ausgetauscht, es gab Zeitungsmeldungen, dass wegen Warnsignalen Anwohner*innen keine Schlaf finden.

J. Schwenzel berichtet über die Auslegung der **Planfeststellungsunterlagen** für den Bauabschnitt Hauptbahnhof – Potsdamer Platz seit 27. Mai 2024 bis 26. Juni.

<https://mittemachen-berlin.de/beteiligungsverfahren/planfeststellungsverfahren-fuer-das-bauvorhaben-s-21-nordringanbindung-hauptbahnhof-potsdamer-platz-2-bauabschnitt-strecke-nr-6017-von-km-2451-bis-km-2600-bzw-3182>

https://www.eba.bund.de/SharedDocs/Anhoerungsverfahren/DE/Berlin/2024/0409_Anoerung_S21_Nordringanbindung_-_Potsdamer_Platz_2_BA.html

Die Online-Unterlagen waren erst am zweiten Tag vollständig. Der Erläuterungsbericht umfasst alleine 132 Seiten. Die Unterlagen können auch im Rathaus Wedding eingesehen werden, siehe erster Link oben.

Bei der Vorzugsvariante ist das Denkmal für Sinti und Roma im Tiergarten betroffen.

Die voraussichtliche Bauzeit wird 7 Jahre und etwas mehr betragen.

Mit Blick auf die Eingriffe wurde nicht die günstigste Strecken-Variante gewählt. Die bautechnisch günstigste Variante wurde vom Bundestag abgelehnt.

Das meiste soll im Schildvortrieb gebaut werden, aber auch 500 Meter offene Baugrube.

Für die Baustelle wird viel Logistik benötigt. Der Spreebogenpark wird für Baustelleneinrichtungsfläche genutzt werden. Das Logistik-Konzept betrifft Flächen bis zum Nordhafen, wo eine Schutenanlage für die Anlieferung auf dem Wasser notwendig wird.

S1 und S2 müssen für 2 Jahre stillgelegt werden, wegen der schwierigen Höhenlage der Anschlussstelle am Heuboden.

Der Platz vor dem Brandenburger Tor (Westseite) wird für 2 Jahre Baustellenbereich.

Es gibt viele Konfliktpunkte, Probebohrungen sind nötig.

Ein Abschnitt der Uferwand der Spree steht in Konflikt mit dem Schildvortrieb für die beabsichtigte östliche S-Bahntrasse und muss aufwendig zurückgebaut und in passender Bauweise neu errichtet werden.

Das Fundament der Stützenkonstruktion der Vorfahrt des Paul-Löbe-Hauses befindet sich sehr nah des westlichen geplanten Gleises und erfordert eine Abfangkonstruktion, damit kein Schaden entsteht. Auch die (unterirdischen) Bauten des Besucherzentrums des Reichstagsgebäudes erhöhen den Aufwand beim Bau der S 21.

Das ganze wird eine ziemliche Herausforderung und alles nur, weil die S-Bahn nicht gleich mit den Verkehrsanlagen im Zentralen Bereich in den 1990er Jahren mitgebaut wurde, sondern aus der Planung herausgeworfen wurde und zwischenzeitlich viele neue Fakten geschaffen wurden.

Viele Fragen und Antworten zum 2. Bauabschnitt werden hier beantwortet:

<https://www.berlin-s21.de/BA-2.html>

Zunächst wird der Interimsbahnsteig des ersten Bauabschnitts am Hauptbahnhof (vermutlich zum Fahrplanwechsel im Dezember 2024) in Betrieb genommen. Wie lange es dauert bis der finale S21 Bahnhof am Hauptbahnhof fertig wird, ist nicht bekannt. Dann muss aber auch noch der Interimshalt, der auch nur einen Betrieb bis S Gesundbrunnen vorsieht, zunächst zurückgebaut werden, in dieser Zeit wird dort auch kein S-Bahn Verkehr stattfinden.

TOP 3) Aktuelles aus Moabit

Rathenower Straße 16

Heute wurde bekannt gegeben, dass der B-Plan II-91-1 für das WBM-Gebäude, Rathenower Straße 16 verabschiedet wurde und die Baugenehmigung weiter bearbeitet werden kann. Es wird mit einem Baubeginn noch dieses Jahr gerechnet. Im B-Plan sind folgende Punkte festgelegt:

- Schaffung von Wohnraum (V und VIII Geschosse) insbesondere für Jugendliche und Personen mit besonderem Wohnbedarf
- Erhalt und Integration der bestehenden Nutzung insbesondere des bestehenden VIII-geschossigen Gebäudeteiles
- Weiterentwicklung des soziokulturellen Standorts
- Schaffung eines barrierefreien öffentlich nutzbaren Zugangs zum Fritz-Schloß-Park
- Revitalisierung eines gut erschlossenen, mit technischer und sozialer Infrastruktur versorgten Standortes
- Effektive Ausnutzung des untergenutzten Grundstücks aber unter Beachtung der soziokulturellen und funktionalen Anforderungen - nach Aussage der Pressemitteilung: <https://www.berlin.de/ba-mitte/aktuelles/pressemitteilungen/2024/pressemitteilung.1453294.php>

Außenbecken Seydlitzbad

Beim Tag der Städtebauförderung am 4. Mai wurde (neben den Projekten im Mai-Protokoll) auch die Planung für das Außenbecken vorgestellt, wobei recht wenige Badende sich dafür interessiert hätten. Der Flyer wurde bei der Sitzung verteilt und die Planung gelobt. Es werden ein 25 Meter Nichtschwimmerbecken (Tiefe 1,35 m), eine Kinderplansche (Tiefe 0,10-0,40 m) sowie eine Liegewiese angelegt. Außerdem wird ein offenes, unbeheiztes Gebäude mit Umkleiden, WC, Außenspinden und Warmwasser-Duschen errichtet. Baubeginn ist 2024 geplant, Fertigstellung im 2. Halbjahr 2025.

<https://www.nachhaltige-erneuerung.berlin.de/tiergarten-nordring-heidestraße/stadtbad-tiergarten-aussenbecken>

Ehemaliges Hausmeisterhaus an der Treppe

J. Schwenzel gibt eine Luftaufnahme von 1954 her, auf der das Häuschen zu sehen ist. 2 Jahre vorher wurde das Bad wieder eröffnet. Das Haus ist also vermutlich vor der Eröffnung errichtet worden (nach dessen Alter wurde in einer der vorherigen Treffen gefragt).

Europacity – Sozialwohnungen

Beim Nachbarschaftsfest zur Vermietung der teuren (28 €/qm) Wohnungen im Quartier Heidestraße am 31. Mai, informierte sich S. Torka zu den noch immer nicht vermieteten Sozialwohnungen im Baugebiet QH Spring. Mündlich konnte sie erfahren, dass diese nicht als Sozialwohnungen vermietet werden sollen, sondern komplett an eine ungenannte Firma vermietet werden. Der Rechtsanwalt der Eigentümer hätte erklärt, dass laut städtebaulichem Vertrag festgelegt sei, dass die Wohnungen errichtet werden müssen, das sind sie ja. Da aber keine Fördermittel in Anspruch genommen wurden, würden sie nicht als Sozialwohnungen vermietet. Mehr Infos: <https://moabitonline.de/41203>

Senat, Bezirk, Abgeordnetenhaus und BVV-Mitglieder wurden angeschrieben und angefragt sowie die Presse. Der Tagesspiegel reagierte und erhielt die Antwort, dass die Senatsverwaltung der Kritik des BRL nachgehen wolle (s. Kommentar zum o.g. Artikel)-

TOP 4) Verschiedenes und Termine

Auf ein Konzert mit Gitarre am 10.6. im Rathaus Charlottenburg und die Mittwochs-Termine des Alt & Jung Projekts wurde hingewiesen, ebenso auf das Sommerfest der Kulturfabrik am 8. Juni, an dem der B-Laden einen Infostand machte, um Interessierte für die Gemeinschaftsküche und Ladennutzung zu finden.

TOP 5) Festlegung der Themen und Termin für die nächste Betroffenenratssitzung

Es wurde kein Thema festgelegt, es soll in der nächsten Zeit versucht werden die Degewo zu einer Sitzung oder zu einer Mieterversammlung einzuladen, betrifft die von der Deutsche Wohnen übernommenen Häuser.